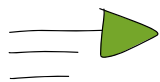




Den Spagat meistern



REISEBUDGETS STEUERN Steigende Flugpreise, geopolitische Krisen und volatile Märkte erschweren derzeit die Planung von Geschäftsreisen. [working@office](#) zeigt, warum klassische Reisebudgets zunehmend an Grenzen stoßen und wie moderne Steuerungsansätze mehr Transparenz und Flexibilität schaffen können.

Viele Unternehmen berichten momentan von einer deutlich höheren Unsicherheit bei Geschäftsreisekosten insgesamt. Steigende Preise für Flüge, Hotels und Verpflegung, politische Krisen, Streiks und Kapazitätsengpässe machen die Planung zunehmend schwierig. Hinzu kommen kurzfristige Änderungen bei Verfügbarkeiten, Störungen in der Reisekette und eine insgesamt geringere Planbarkeit. Für Corporates wird es dadurch immer komplizierter, Geschäftsreisen zuverlässig zu kalkulieren und Reisebudgets belastbar aufzustellen.

Gleichzeitig bleibt persönliche Mobilität in vielen Bereichen unverzichtbar. Internationale Projekte, Kundenbeziehungen, Vertriebsaktivitäten, Workshops oder Teammeetings lassen sich trotz digitaler Tools nicht vollständig ersetzen. Gerade in hybriden Arbeitswelten ist festzustellen, dass persönliche Begegnungen sogar wieder stärker an Bedeutung gewinnen – etwa für Zusammenarbeit, Unternehmenskultur oder den Aufbau von Vertrauen.

Zwischen Kontrolle und Flexibilität

Für Office- und Travel-Professionals entsteht dadurch ein Spagat: Einerseits sollen Reiseausgaben kontrolliert, Budgets eingehalten und interne Vorgaben umgesetzt werden. Andererseits erwarten Mitarbeitende flexible, praktikable und möglichst reibungslose Reiseprozesse. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen am Markt schneller als viele klassische Steuerungsmechanismen reagieren können.

Und dann arbeiten zahlreiche Unternehmen noch immer mit relativ starren Reisebudgets, langfristigen Planungen und festen Freigabeprozessen. Doch der Geschäftsreisemarkt verhält sich längst dynamischer. Preise verändern sich kurzfristig, Reisen entstehen spontaner und geopolitische Entwicklungen beeinflussen ganze Streckennetze. Was gestern noch kalkulierbar erschien, kann heute bereits deutlich teurer oder organisatorisch schwieriger sein.



Geschäftsreisen intelligent steuern

Die Herausforderung besteht deshalb längst nicht mehr nur darin, Reisekosten zu senken. Vielmehr geht es darum, Geschäftsreisen unter volatilen Bedingungen intelligent zu steuern. Gefragt sind transparente Daten, flexiblere Prozesse und Richtlinien, die Orientierung bieten, ohne die notwendige Mobilität unnötig einzuschränken. Reisebudgets müssen nicht nur effizient, sondern vor allem resilient aufgestellt sein.

Herausforderungen moderner Reiseplanung

Reisebudgets werden einmal jährlich festgelegt – der Markt verändert sich jedoch wöchentlich, vielleicht sogar täglich.

- Freigabeprozesse sind oft zu langsam für kurzfristige Preisentwicklungen
- Fehlende Transparenz über Offline- und Direktbuchungen
- Unterschiedliche Ziele von Finance, Einkauf, HR und Travel Management
- Mitarbeitende empfinden Richtlinien häufig als zu unflexibel
- Preisfokus verdrängt strategische Fragen wie Resilienz oder Traveller Experience
- Reports zeigen Entwicklungen oft erst, wenn Budgets bereits überschritten wurden

Entscheidend ist deshalb nicht nur Kostenkontrolle, sondern die Fähigkeit, schneller auf Veränderungen reagieren zu können.

Umdenken in Unternehmen erforderlich

Steigende Reisekosten führen derzeit in zahlreichen Organisationen zunächst zu klassischen Sparmaßnahmen: strengere Reiserichtlinien, zusätzliche Freigabestufen oder gekürzte Budgets. Kurzfristig kann das Entlastung bringen. In einem Marktumfeld, das sich permanent verändert, stoßen solche Ansätze jedoch schnell an ihre Grenzen.

Geschäftsreisen entstehen heute deutlich spontaner als früher. Internationale Projektarbeit, hybride Teams oder kurzfristige Kundentermine lassen sich häufig nicht monatelang im Voraus planen. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an Flexibilität und Geschwindigkeit. Mitarbeitende möchten Reisen unkompliziert buchen, schnelle Entscheidungen erhalten und sich innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen eigenständig bewegen können.

Dadurch entsteht in vielen Unternehmen ein Spannungsfeld: Während Finance und Einkauf vor allem Kosten und Budgettreue im Blick haben, stehen für Fachbereiche und HR häufig Verfügbarkeit, Effizienz und Zeitersparnis im Vordergrund. Das Travel Management wiederum muss unterschiedlichste Anforderungen miteinander verbinden – von Wirtschaftlichkeit und Compliance bis hin zu Nachhaltigkeit und Traveller Experience.

Reisen strategisch denken

Erschwerend kommt hinzu, dass starre Prozesse in der Praxis oft nicht den gewünschten Effekt erzielen. Werden Richtlinien als zu kompliziert oder wenig alltagstauglich wahrgenommen, entstehen schnell Umgehungslösungen. Mitarbeitende buchen dann direkt bei Airlines oder Hotels, nutzen private Accounts oder umgehen definierte Buchungswege vollständig. Für Unternehmen bedeutet das nicht nur weniger Transparenz über tatsächliche Kosten, sondern häufig auch Schwierigkeiten bei Reporting, Sicherheitsanforderungen oder CO₂-Auswertungen.

Moderne Reisebudgetsteuerung funktioniert deshalb immer weniger über reine Kontrolle. Entscheidend ist vielmehr, wie intelligent Prozesse gestaltet sind. Unternehmen benötigen Richtlinien, die Orientierung geben, ohne notwendige Mobilität unnötig einzuschränken. Gleichzeitig braucht es aktuelle Daten, klare Verantwortlichkeiten und Systeme, die schneller auf Marktveränderungen reagieren können.

5 Ansätze für eine smartere Steuerung der Reisebudgets



1. Reiserichtlinien regelmäßig anpassen:

Starre Policies passen häufig nicht mehr zu volatilen Märkten und kurzfristigen Preisentwicklungen.

2. Daten und Transparenz verbessern:

Aktuelle Auswertungen helfen, Budgetabweichungen und Kostentreiber frühzeitig zu erkennen.

3. Verkehrsmittel strategisch kombinieren:

Gerade auf Kurz- und Mittelstrecken gewinnen Bahn und integrierte Mobilitätskonzepte an Bedeutung.

4. Prozesse vereinfachen statt verschärfen:

Zu komplexe Freigaben oder Buchungswege erhöhen das Risiko von Offline- und Direktbuchungen.

5. Travel Management strategisch einbinden:

Geschäftsreisen sind heute mehr als reine Administration – sie beeinflussen Kosten, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Mitarbeitendenzufriedenheit gleichermaßen.

Besonders erfolgreich sind häufig Arbeitgeber, die Geschäftsreisen nicht isoliert betrachten, sondern als Teil einer übergeordneten Mobility- und Workplace-Strategie verstehen.

Steuerung statt Reiseverzicht

Unternehmen reagieren auf den steigenden Kostendruck derzeit differenzierter als noch in früheren Krisenzeiten. Statt Geschäftsreisen pauschal einzuschränken, wird stärker hinterfragt, welche Reisen tatsächlich notwendig sind, welchen Nutzen sie bringen und wie Mobilität effizienter organisiert werden kann.

Ergebnisse der VDR-Geschäftsreiseanalyse 2026 rund um das Reisebudget

- Die Zahl der Geschäftsreisen stieg 2025 um 8,3 Prozent auf 116,1 Millionen Reisen.
- Gleichzeitig sanken die durchschnittlichen Kosten pro Reise auf 418 Euro – Unternehmen reisen also kostenbewusster und stärker gesteuert.
- Die Gesamtausgaben für Geschäftsreisen stiegen 2025 auf 48,6 Milliarden Euro.
- Besonders kleine und mittlere Unternehmen treiben die Reisetätigkeit derzeit voran.
- 72 % der Unternehmen setzen verstärkt auf Monitoring und Steuerung der Reiserichtlinien zur Kostenoptimierung.
- Nur wenige Unternehmen reagieren mit pauschalen Reiseeinschränkungen oder strengeren Klassenregelungen.
- Die Bahn gewinnt weiter an Bedeutung: 46 % der Ausgaben entfallen inzwischen auf die Schiene.
- Unternehmen setzen verstärkt auf kürzere Reisen und effizientere Aufenthaltsdauern.
- Hotel- und Verpflegungskosten steigen deutlich stärker als klassische Transportkosten.
- 81 % sehen strukturiertes Travel Management als wichtigen Hebel für Kostenkontrolle und Optimierung.
- Gleichzeitig gewinnen Themen wie Reisesicherheit, Compliance und Mitarbeitendenzufriedenheit weiter an Bedeutung.
- 62 % der Unternehmen rechnen 2026 mit einer weiter steigenden Geschäftsreisetätigkeit.



Dass Geschäftsreisen trotz wirtschaftlicher Unsicherheit weiterhin eine hohe Relevanz besitzen, zeigt auch die aktuelle Geschäftsreiseanalyse 2026 des Verbands Deutsches Reisemanagement (VDR) ^[1]. Demnach stieg die Zahl der Geschäftsreisen 2025 um 8,3 Prozent auf 116,1 Millionen Reisen. Gleichzeitig wuchsen die Gesamtausgaben deutlich langsamer als das Reisevolumen. Unternehmen reisen also mehr – aber kostenbewusster und stärker gesteuert.

Veränderung des Reiseverhaltens

Besonders auffällig ist dabei die Veränderung des Reiseverhaltens. Viele Unternehmen setzen verstärkt auf kürzere Aufenthalte, frühzeitigere Buchungen und einen differenzierteren Mobilitätsmix. Laut Analyse dauern 38 Prozent der Geschäftsreisen durchschnittlich nur noch zwei bis drei Tage, weitere 34 Prozent maximal einen Tag.

Parallel dazu verschiebt sich der Fokus stärker Richtung Europa. Internationale Geschäftsreisen nehmen zwar wieder zu, der größte Zuwachs entsteht jedoch innerhalb Europas und auf mittleren Distanzen. Gleichzeitig gewinnt die Bahn weiter an Bedeutung. Laut der VDR-Analyse entfallen inzwischen 46 Prozent der Ausgaben auf die Schiene, während Unternehmen insbesondere auf Kurz- und Mittelstrecken stärker auf planbare und produktivere Reisemöglichkeiten setzen.

Auch die Kostenstruktur verändert sich spürbar. Während Unternehmen Transportkosten weitestgehend steuern können, steigen Ausgaben für Hotels und Verpflegung deutlich an. Laut VDR sank der Anteil der Transportkosten am gesamten Reisebudget von 54 auf 43 Prozent, während Übernachtung und Verpflegung gleichzeitig deutlich zulegen.

Die Herausforderung liegt insgesamt längst nicht mehr nur im Ticketpreis. Vielmehr müssen Unternehmen ihre gesamte Reiseorganisation flexibler und transparenter aufstellen. Klassische Jahresplanungen verlieren zunehmend an Aussagekraft, weil Preise, Verfügbarkeiten und Reisebedarfe deutlich dynamischer geworden sind. Moderne Reisebudgetsteuerung bedeutet damit heute vor allem, Unsicherheit aktiv zu managen – statt Mobilität grundsätzlich einzuschränken.

CORINNA DÖPKENS,
TRAVEL & MOBILITY EXPERTIN



^[1] <https://www.vdr-service.de/aktuelles/einzelnews/vdr-geschaeftsreiseanalyse-2026>